

Hackerangriff: Kein Schaden für die Kunden

Der islamistische Hackerangriff auf eine Reihe von Liechtensteiner Internetseiten wurde vom Provider schnell erkannt und abgewehrt. Um den Provider für die Arbeitszeit zu entschädigen, müssten aber die Hintermänner ermittelt werden.

Von Heribert Beck

«Sie werden mehr als Geschehen in Dänemark zu sehen, und jeder gesehen, der uns schadet, Schweine Schweiz» – diese abenteuerlich formulierte Drohung blitzte am Sonntagmittag plötzlich auf einigen Dutzend Internetseiten auf, deren Inhaber Kunden des Providers Sitewalk in Mauren sind. Verbunden mit der in fehlerhaftem Englisch verfassten Drohung an die Schweiz, alle Feinde des Islams zu töten. Als Autor zeichnete ein gewisser «Ma3sTr0-Dz».

Angriffe sind Alltag

«Unseren Kunden dürfte aus dieser Aktion kein Schaden entstanden sein», sagte Sitewalk-Geschäftsführer Marcel Ritter gestern auf Anfrage. «Die Botschaft war nur sehr kurz online und wurde daher wohl auch nur von wenigen wahrgenommen.» Der Provider Sitewalk rufe die von ihm betreuten Seiten automatisch und in kurzen Zeitabständen von etwa einer Minute automatisch ab. Komme dann nicht der richtige Code als Antwort, erhält Sitewalk eine Meldung. «Dies ist quasi eine zusätzliche Sicherheitsmassnahme gegen solche Hackerangriffe», sagt Ritter.


Den Sitewalk-Kunden zu schaden – unter ihnen befinden sich beispielsweise der Olympische Sportverband oder Malbun-Tourismus –, war offenbar auch nicht die Absicht von «Ma3sTr0-Dz». «Solche Angriffe finden andau-

No 4 Switzerland, We Are H3r3 For Kill All Islam Enmy's

للهم آرينا فيهم عجائب فررتك

Allah ist größer . Allah ist größer . Allah ist größer

Sie werden mehr als Geschehen in Dänemark zu sehen, und jeder gesehen, der uns schadet, Schweine Schweiz



By Ma3sTr0-Dz

Gr00tz : Ra3cH , HcJ , D4dy , OxiDe , HalimZ , Blackr00t , m0rr0can-s3curty-cr3w

«No 4 Switzerland» – «Nein zur Schweiz»: Diese Botschaft verbreitete Hacker «Ma3sTr0-Dz» am vergangenen Sonntagmittag über mehrere Liechtensteiner Internetseiten. Der Angriff konnte vom Provider Sitewalk aber schnell erkannt und der Fehler bis zum Abend wieder behoben werden.

Screenshot pd

ernnd statt. Gerade kürzlich sind in der Schweiz mehrere ähnliche Fälle publik geworden und die Dunkelziffer dürfte sehr hoch sein», sagt Marcel Ritter. Die Hacker probierten dabei systematisch ganze Blöcke von IP-Adressen durch, um ihre Botschaft an den Mann zu bringen. Allein schon bei Sitewalk seien es Tausende Angriffe täglich. «Natürlich kommen diese Angriffe nicht nur aus dem islamischen Raum. Über 99,999 Prozent davon wehren wir ab.»

Anzeige folgt wahrscheinlich

Wieso der erste Abwehrblock am Sonntag versagt hat und die zweite Si-

cherheitsstufe zum Einsatz kommen musste, versuchen die Verantwortlichen derzeit herauszufinden. Ritter habe diesbezüglich auch bereits mit der Landespolizei Kontakt aufgenommen. Schliesslich hatte Sitewalk durch den Hackerangriff einen bisher noch nicht genau zu beziffernden Arbeitsaufwand. «Es ist sehr wahrscheinlich, dass wir Anzeige erstatten. Sollte sich aber herausstellen, dass wir keine Chance haben, damit etwas zu erreichen, lassen wir es möglicherweise auch sein.»

Dass Sitewalk zum Opfer des Hackerangriffs wurde, ist gemäss Marcel

Ritter Zufall. Eine Rolle spiele sicherlich die geographische Nähe zur Schweiz, die sich durch ihr Minarettverbot nicht nur Freunde in der islamischen Welt geschaffen hat. Darüber hinaus betreue Sitewalk auch Schweizer Kunden und Schweizer Internetseiten.

«Ma3sTr0-Dz» zeigt Netzpräsenz

Für das Maurer Unternehmen und seine Kunden ist der Spuk nun zwar wieder vorbei. «Ma3sTr0-Dz» verfolgt seine Mission aber eifrig weiter. Wer sein Pseudonym in einer Internet-Suchmaschine eingibt, findet eine

Vielzahl an Seiten, die von «Ma3sTr0-Dz» gehackt wurden. Einerseits mit dem gleichen Inhalt wie am Sonntag. Daneben hat er aber auch noch eine Reihe anderer Botschaften zu verkünden, die sich beispielsweise gegen Juden richten oder Algerien hochleben lassen. Sein Handwerk scheint ihm aber auch sonst grossen Spass zu machen. Denn nicht immer sind seine Botschaften politisch oder religiös motiviert. Zuweilen beschränkt er sich auch auf lakonische Hinweise: «You Must Be S3cure» – frei zu übersetzen mit «Ihre Seite sollte sicher sein».

Arbeitslosenquote steigt erneut auf 3 Prozent

Ende Dezember waren 545 Arbeitslose gemeldet. Das sind zwölf Personen mehr als im November. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich damit von 2,9 Prozent auf 3 Prozent.

Von Juli bis Oktober 2009 verharrte die Arbeitslosenquote auf 3,0 Prozent. Im November waren 533 Arbeitslose gemeldet. Das waren trotz Wirtschaftskrise 13 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote sank im November damit erstmals seit Juni wieder unter die Drei-Prozent-Marke. Wie der Arbeitsmarkt Service Liechtenstein (AMS FL) gestern mitteilte, steigt die aktuelle Quote per Ende Dezember aber erneut auf 3 Prozent.

In der Schweiz bei 4,4 Prozent

Die Arbeitslosenquote in Liechtenstein fällt im Vergleich zur Schweiz noch relativ moderat aus. Mit einer Quote von 4,4 Prozent ist die Arbeitslosigkeit in der Schweiz im Dezember so hoch gewesen wie seit fast zwölf Jahren nicht mehr. Grund für die starke Zunahme waren in erster Linie saisonale Faktoren im Bau. Dieses Jahr rechnet Seco-Arbeitsmarktspezialist Serge Gaillard mit einem Anstieg gegen fünf Prozent. Ende Dezember waren bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren in der Schweiz 172 740 Menschen als Arbeitslose registriert, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) am Freitag mitteilte. Das waren 8790 Betroffene mehr als im November. Die Arbeitslosenquote stieg von 4,2 auf

4,4 Prozent. Höher war die Quote letztmals im März 1998 mit 4,6 Prozent gewesen. Im Durchschnitt des ganzen Jahres 2009 betrug die Arbeitslosenquote 3,7 Prozent, nach 2,6 Prozent im Vorjahr.

Witterungsbedingte Kurzarbeit

Per Ende Dezember sind 58 liechtensteinische Betriebe (Vormonat 46 Betriebe) in Kurzarbeit. Der Anstieg um 12 Betriebe ist laut Arbeitsmarkt Service Liechtenstein saisonal und witterungsbedingt. Die Zahl an witterungsbedingt kurzarbeitenden Betrieben stieg von 3 Betrieben im November auf deren 25 im Dezember, während die aus wirtschaftlichen Gründen kurzarbeitenden Betriebe auf den Rekordtiefstwert von 33 (Vormonat 45) gefallen ist. Waren die Voranmeldungen zur Kurzarbeit im November bei 1261 Stellen, sanken diese im Dezember auf neu 1158 (-8,2 Prozent). Die Tendenz ist der fünfte Monat in Folge fallend.

Auch Jugend betroffen

Laut Arbeitsmarkt Service Liechtenstein erhöhte sich die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) um 5 Personen (7 Prozent) auf 76. Im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht dies einer Verringerung um 5 Personen (-6,2 Prozent). In der Altersklasse von 25 bis 49 Jahren erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 8 Personen (2,5 Prozent) auf 330. Im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht dies einem Anstieg um 108 Personen (48,6 Prozent). In der Altersklasse 50plus verringerte sich die Arbeitslosigkeit um 1 Person (-0,7 Prozent) auf 139. Im Ver-

gleich zum Vorjahresmonat entspricht dies einer Erhöhung um 25 Personen (21,9 Prozent).

Zwischenverdienst

Wie der Arbeitsmarkt Service Liechtenstein weiter ausführte, waren im Dezember 147 Personen im Zwischenverdienst tätig. Gegenüber dem Vormonat hat sich diese Zahl um 3 (2,1 Prozent) erhöht. Im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht dies einem Anstieg um 46 Personen (45,5 Prozent). Als Zwischenverdienst gilt jedes Einkommen aus selbstständiger oder unselbstständiger Erwerbstätigkeit, wodurch auch der Arbeitslosengeldbezug ausgesetzt oder verringert wird.

Hohe Dynamik

Die Anzahl Anmeldungen im Berichtsmonat beträgt 91 Personen. Dies entspricht 5 Personen (5,8 Prozent) mehr als im Vormonat. Die Zahl der Abmeldungen belief sich auf 79 Personen. Das sind 20 Personen (-20,2 Prozent) weniger als im Vormonat. Die Zahl der beim AMS FL gemeldeten offenen Stellen liegt bei 152 Stellen gegenüber 172 im Vormonat (-11,6 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind 17 Stellen (12,6 Prozent) mehr gemeldet. (güf/pafl/sda)

Als Partner der Wirtschaft bietet der Arbeitsmarkt Service Liechtenstein (AMS FL) als Abteilung des Amtes für Volkswirtschaft Information, Beratung und einen umfangreichen Personalservice an. Ansprechpartner für Arbeitgeber, die offene Stellen zu besetzen haben, sind die Personalberater des AMS FL; Telefon 236 68 75 oder E-Mail an stellenmeldung@awv.llv.li

Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz

Am Donnerstag, 14. Januar, findet der traditionelle Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz statt. Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie sowie Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie empfangen das diplomatische Korps, den Präsidenten und die Vizepräsidentin des Landtags, die Mitglieder der Regierung, den Erzbischof, den Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten sowie die Leiter und Leiterinnen der liechtensteinischen diplomatischen Vertretungen im Ausland. An-

schliessend werden die weiteren Mitglieder des Landtags, die Gerichtspräsidenten, die Gemeindevorsteher und die Pfarrer empfangen. Unter den geladenen Gästen befinden sich auch die Träger und Trägerinnen fürstlicher Titel und fürstlich-liechtensteinischer Verdienstorden, die Chefbeamten und Chefbeamtinnen, das konsularische Korps, die Vertreter und Vertreterinnen der Verbände und Kommissionen, der Parteien sowie des öffentlichen Lebens. (pafl)

Wettbewerb um schönste Bücher

Der Wettbewerb «Schönste Bücher aus Liechtenstein» wird seit 2001 für Buchgestalterinnen und Buchgestalter, Druckereien und Verlage veranstaltet. Im Zentrum der Jurierung steht dabei für einmal nicht der Inhalt der Publikation, sondern das vorbildlich gestaltete Buch. Massgebend für die Beurteilung der Bücher sind daher die Idee und Konzeption, die grafische Gestaltung, die Typografie, die Qualität des Druckes, die Qualität des Einbandes, die verwendeten Materialien und der Gesamteindruck.

Am Wettbewerb können sich alle Buchgestalterinnen und Buchgestalter sowie die an der Buchproduktion

beteiligten Institutionen und Firmen beteiligen. Die Anmeldung kann durch Gestalterinnen und Gestalter, Druckereien oder Verlage erfolgen, wobei mindestens einer der drei beteiligten Partner in Liechtenstein tätig sein muss.

Zum Wettbewerb zugelassen sind sämtliche Bücher, die im Jahr 2009 erschienen sind. Anmeldeschluss ist Freitag, 15. Januar (Datum des Poststempels). (pafl)

Wettbewerbsreglement/Teilnahmeformular: Stabsstelle für Kulturfragen, St. Florinngasse 3, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 60 80, Fax +423 236 60 81, E-Mail: info@skf.llv.li, www.skf.llv.li

IHRE PLATTFORM:
FRAUENWAHL.LI